

„Sie sind überall dort, wo es anzupacken gilt“

Wi
Za1

■ ESSLINGEN: 136 Ehrenamtliche leisten rund 2000 Arbeitsstunden beim Kino auf der Burg

VON GABY WEIß

Wenn Sibylle Tejkl, die Geschäftsführerin des Kommunalen Kinos, über die zahlreichen Helferinnen und Helfer beim Open-Air-Kino auf der Esslinger Burg spricht, gerät sie ins Schwärmen: „Wenn ich daran denke, wie viel Tatkraft, Kreativität und Arbeit unsere Ehrenamtlichen investieren, da kriege ich vor Rührung Gänsehaut.“ In diesem Jahr leisten 136 Vereinsmitglieder rund 2000 Arbeitsstunden, um für unvergessliche Kinonächte unter freiem Himmel zu sorgen.

Ob an der Kasse, am Infostand oder an der Cinebar des Fördervereins, ob als Ordner, Moderator oder hinter den Kulissen, ob im Vorfeld oder bei der Nachbereitung, beim Aufbau oder Abbau – ohne das Engagement der Ehrenamtlichen wäre das Kinospesktakel mit seinen elf Veranstaltungen abends nicht denkbar. Für die Vereinsmitglieder ist es Ehrensache, immer dann zur Stelle zu sein, wenn sie gebraucht werden: „Wir haben in diesem Jahr mehr Bewerbungen als Jobs“, freut sich Stephanie Schmäbele von der Koki-Geschäftsführung. Ihr Kollege Stefan Hart ergänzt: „Ein Mitglied hat uns sogar eine Spende überwiesen, weil er in diesem Jahr nicht mithelfen kann.“

Dauerfreikarte und Freigetranke

Für eine Dauerfreikarte, ein paar Gästekarten, einen kleinen Essenszuschuss und freie Getränke am Einsatztag sind rund 40 Ehrenamtliche jeden Abend im Einsatz, arbeiten im Schweiße ihres Angesichts und lauten sich ohne Murren die Haeken ab. „Manchmal hab' ich das Gefühl, sie haben sich geklont, denn sie sind überall dort, wo es anzupacken gilt. Und vor allem: Sie sind bereits vor Ort und haben eine Lösung parat, bevor das Problem überhaupt entsteht“, lobt Tejkl.

Walter Hahn ist einer von ihnen. Der leidenschaftliche Programmkinofreund ist zum zehnten Mal da-



Wenn Mutter und Tochter gemeinsame Sache machen: Thea (links) und Lea Feulner sind ein unschlagbares Team am Infostand des Kommunalen Kinos.

Fotos: Weiß



Walter Hahn ist beim Kino auf der Burg dafür zuständig, dass andere im Rampenlicht stehen.



Als eine der dienstältesten Ehrenamtlichen sitzt Sabine Schöning-Müller seit vielen Jahren an der Kasse.

bei. Der IT-Spezialist „macht, was anfällt“, hilft bei Auf- und Abbau und ist als Fachmann für Elektrik und Elektronik heuer für die Verkabelung zuständig. „Im Freien sind die Kabel dem Wetter ausgesetzt, jede Steckverbindung muss also ab-

solut dicht in Plastik verpackt werden, damit keine Feuchtigkeit hineinkommt“, weist Hahn auf die Schwierigkeiten hin. Ob die Farbwechselstrahler am Dicken Turm, die neue Lichtkette am Kanonenbuckel, Scheinwerfer oder die

Leuchtbänder am Boden: „Ohne Walter würde vieles hier nicht laufen“, lobt Hart, der das Lichtkonzept für die Burg ausstiftet. Hahn nimmt jedes Jahr Urlaub, um auf der Burg zu helfen: „Ich liebe die Atmosphäre, man lernt nette Leute

kennen und man kann jede Menge voneinander lernen.“

Auch Thea Feulner, seit 2001 beim Open-Air dabei, schätzt die Teamarbeit der Ehrenamtlichen: „Der liebevolle, humorvolle Umgang miteinander, die Lust am Entdecken, die Power, Dinge zu optimieren, und die Möglichkeit, kreativ zu sein – das alles wollte ich nicht missen.“ Das Mitglied im Beirat des Kommunalen Kinos ist ein echtes Energiebündel. Morgens schwimmt sie einen Kilometer, tagüber arbeitet sie als Sozialpädagogin und abends ist sie auf der Burg immer dort zu finden, wo gerade helfende Hände gebraucht werden. „Ich liebe den Platz hier oben und seine Atmosphäre. Die Lust mit anzupacken setzt ungläublich viel Adrenalin frei, da hält man locker durch. Nur Schlaf muss ich ab und an ein bisschen nachholen“, weiß sie, die gerne auch mit ihrer Tochter Lea, die sich übers Jahr im Gonzo-Kinderkino engagiert, gemeinsam am Infostand arbeitet.

Keinen einzigen Film gesehen

Sabine Schöning-Müller liebt die ausverkauften Abende, wenn so richtig was los ist: „Ich empfinde den Ansturm, wenn es voll wird, nicht als Stress, im Gegenteil: Wenn nichts los ist, dann langweile ich mich“, betont die dienstälteste Ehrenamtliche. Seit vielen Jahren ist sie dem Kassen-Team zugeteilt, meistert von 19 bis 22.30 Uhr den Einlass: „Ich kann auf der Burg keinen einzigen Film sehen, aber es ist herrlich, wenn ich bei der Abrechnung im Backstage-Bereich 3000 Menschen auf dem Platz lachen höre.“ Die Sozialpädagogin genießt bei ihren ehrenamtlichen Einsätzen den Kontakt mit den Menschen: „Es gibt Leute, die treffe ich nur einmal im Jahr, genau hier beim Kino auf der Burg. Das Team ist toll, auf jeden kann man sich verlassen. Und es ist schön, dass immer wieder neue, junge Leute dazukommen, die mitarbeiten.“

ES-Rüdd

seiner e
im Kosm
ser Niss
kann er
Pfadern
wandern
der Gas
neut be
aufgewa
Künstler
Sein Tr
der an
gart sta
365 Ko
mit ein
in Berh
seiner I
blik mit
Musikri
forsche
sollen l
dabei se
aktion u
so Grae
betrom
Auch be
Gaststrä
Marath
mosphä
mosphä
das tat C
durch a
emotor
gründer
erfahrn
Cello ni
gungel
gar, geg
gelrech
gen über
ritte fan
stehend
sang un
Folgen
sich für
schritt a

Graeter

Dann w
rierte G
Szene
sich ein
legend.
Tomefl